

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد  
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم  
از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 11.04.2018

Von Simon Zeise  
13.04.2018

«*Im Moment gibt es ein unglaubliches Säbelrasseln*»

*[China und USA]*

*China und USA drohen mit Strafzöllen auf Importprodukte. Ein Gespräch mit Doris Fischer*



Gegenseitige Abhängigkeit. China hält US-Staatsanleihen im Wert von mehr als einer Billion Dollar

Foto: Jason Lee/Reuters

**Der Zollstreit zwischen den USA und China überlagert das diesjährige Boao-Wirtschaftsforum. Wer sitzt am längeren Hebel?**

Das Boao-Forum ist schon länger geplant. Der chinesische Präsident Xi Jinping hatte angekündigt, eine wichtige Rede zu halten, weil sich Wirtschaftsreform und Marktöffnung der Volksrepublik zum 40. Mal jähren. Die Auseinandersetzung um Handelszölle macht das Treffen pikant. Nur mal angenommen, Xi hätte vorgehabt, nach dem Parteitag und nach dem Nationalen Volkskongress salopp gesagt Butter-bei-die-Fische zu packen, was die weitere Marktöffnung angeht, dann hätte er jetzt das Problem, dass er scheinbar nur wegen des Drucks aus den USA so handelt. Das ist sicher nicht das, was er erreichen will. Eine weitere Liberalisierung sollte aus eigenem Antrieb stattfinden und nicht als Reaktion auf den Druck Washingtons.

### **Welche Strategie verfolgt die chinesische Regierung?**

Xi ist seit 2012 an der Regierung. Ende 2013 gab es das vielberufene 3. Plenum des 18. Zentralkomitees, was einen Beschluss veröffentlichte, in dem ziemlich viele Maßnahmen genannt wurden. Seither wird von vielen Regierungs- und Interessenverbänden beklagt, dass von dieser Agenda, die bis 2020 umgesetzt werden soll, noch zu wenige Bestandteile in Kraft getreten sind. Der Parteitag im vergangenen Herbst wurde als Konsolidierung der Macht der Partei wahrgenommen. Wenn wir unterstellen, dass das auch so gewollt war, wäre jetzt der geeignete Moment, wirtschaftliche Änderungen vorzunehmen.

**Aus Beijing kommen, anders als sonst üblich, harsche Töne. Die regierungsnaher Zeitung *China heute* hat am Montag als Reaktion auf die Drohungen aus Washington eine Abwertung des Yuan ins Spiel gebracht. China könnte im großen Stil US-Staatsanleihen abstoßen, so das Kalkül. Halten Sie das für ein realistisches Szenario?**

Im Moment gibt es ein unglaubliches Säbelrasseln. Nichts von den großspurigen Ankündigungen sehe ich bisher umgesetzt. Beide Seiten legen ihr Arsenal auf den Tisch. Es gibt aber auch die Aussage von der US-Regierung, hinter den Kulissen werde verhandelt. Chinesische Medien dementieren das hingegen. Im Krieg ist die Wahrheit das erste, das auf der Strecke bleibt. Das gilt auch für den Welthandel. Hart verhandeln kann man in Beijing unglaublich gut. Die chinesische Regierung scheint davon überzeugt, dass die USA mehr zu verlieren haben. Vor allem, wenn es Beijing gelingt, Washington zu isolieren. Darum geht es beiden Seiten: Dem Rest der Welt klarzumachen, wer der Schuldige ist, und dafür Allianzen zu schmieden.

**Abseits des Handelskonflikts steht auf dem Boao-Forum eigentlich der asiatische Absatzmarkt im Vordergrund. Worum geht es?**

Die Produktionswertschöpfungsketten, wie es so schön heißt, die Arbeitsteilung in Asien wurde in den vergangenen Jahren sehr stark ausgeweitet. Früher waren es vor allem

asiatische Länder, die in China investiert haben, um dort zu produzieren – auf der sogenannten verlängerten Werkbank der Welt – und von dort aus zu exportieren. Heute ist es so, dass China Werke in andere Länder verlagert und ein komplexes Netzwerk von Handelsbeziehungen innerhalb Asiens unterhält. In Deutschland ist es vergleichbar mit der Automobilindustrie, die in den USA für den chinesischen Markt produzieren lässt. Die könnte von Strafzöllen aus China getroffen werden. Ich sehe zwei Auswirkungen, die Strafzölle haben könnten. Zum einen werden Investitionen in andere Länder verlagert und auch zurückgehalten. Zum anderen wird von US-Seite versucht, die etablierten Handelsinstitutionen wie die WTO zu umgehen. Das führt zur eigenartigen Situation, dass China zum Erhalt der WTO aufruft, wie Xi es bereits auf dem Weltwirtschaftsforum im Januar in Davos sagte. Es ist absurd.